

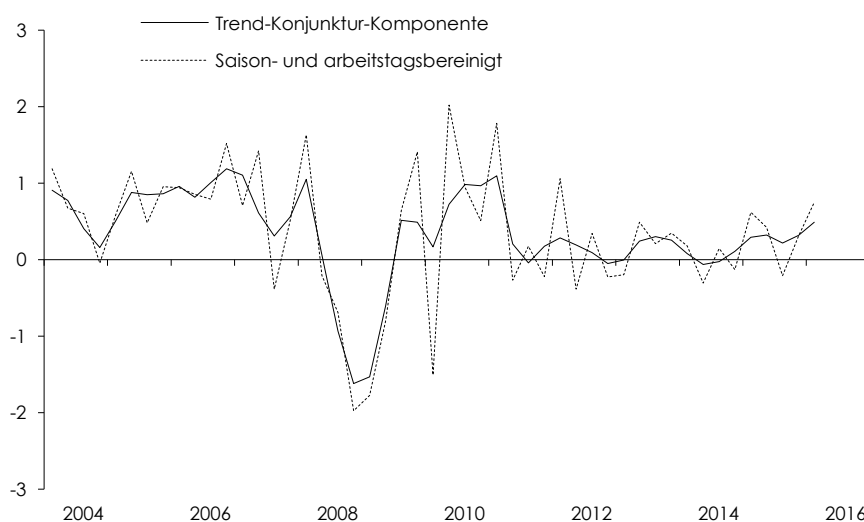
## Konjunkturbeschleunigung im I. Quartal

Gemäß der aktuellen Quartalsrechnung des WIFO wuchs die heimische Wirtschaft im I. Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um 0,5% (IV. Quartal +0,3%). Stärker als im Vorquartal erhöhten sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Auch die Investitionsnachfrage lieferte erneut einen positiven Wachstumsbeitrag. Die gute Saison im Tourismus stützte die Wertschöpfung in der Beherbergung und Gastronomie und erhöhte die Dienstleistungsexporte. Die Industriekonjunktur gewann nur wenig an Schwung.

Das österreichische BIP wuchs im I. Quartal gegenüber der Vorperiode um 0,5%. Damit ergab sich eine leichte Beschleunigung gegenüber der zweiten Jahreshälfte 2015 (IV. Quartal +0,3%, III. Quartal +0,2%). Das unbereinigte BIP lag im I. Quartal um 1,6% über dem Niveau des Vorjahres, bereinigt um Kalendereffekte (Schalttag, Arbeitstage) um 1,1%. Gegenüber der WIFO-Schnellschätzung von Ende April wurden die Ergebnisse leicht nach oben revidiert (+0,1 Prozentpunkt im Vorquartalsvergleich, +0,3 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich, unbereinigt).

Der Konsum entwickelte sich im I. Quartal 2016 dynamisch, sowohl die private als auch die öffentliche Konsumnachfrage wurden um 0,3% ausgeweitet. Die Steigerung der Konsumausgaben der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) lag zu Jahresbeginn deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen drei Jahre (2013/2015 +0,1%). Die mit Jahresbeginn umgesetzte Steuerreform dürfte hier die Ausgabenbereitschaft erhöht haben.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes  
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO.

Einen positiven Beitrag zum Wachstum des BIP leisteten auch die Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen), sie wurden im I. Quartal um 0,6% ausgeweitet. Die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern stieg um 0,8%. Die heimischen Unternehmen investierten wieder vermehrt in Maschinen (+0,6%) und Fahrzeuge (+1,5%). Positive Impulse lieferten erstmals wieder auch die Bauinvestitionen: Vor allem der Nichtwohnbau wurde deutlich ausgeweitet (+1,1%), dämpfend wirkte hingegen die anhaltend träge Entwicklung im Wohnbau (–0,1%).

*Übersicht 1: Ergebnisse der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung*

	2014		2015			2016
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Trend-Konjunktur-Komponente, Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5
Konsumausgaben						
Private Haushalte <sup>1)</sup>	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Staat	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Bruttoinvestitionen	+ 0,0	– 0,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,4
Bruttoanlageinvestitionen	– 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6
Exporte	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,5
Importe	– 0,0	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,7
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	– 4,6	– 0,7	+ 0,2	– 2,7	+ 2,9	+ 5,0
Produzierender Bereich <sup>2)</sup>	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,3
Herstellung von Waren	– 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Bauwesen	– 0,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Handel Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Information und Kommunikation	– 0,5	– 0,4	– 0,5	– 0,1	+ 0,5	+ 0,2
Kredit- und Versicherungswesen	– 0,1	+ 0,3	– 0,2	– 0,9	– 0,2	+ 0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,4
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen <sup>3)</sup>	– 0,2	– 0,6	– 0,6	– 0,4	– 0,1	+ 0,2
Öffentliche Verwaltung <sup>4)</sup>	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
Gütersteuern	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 1,1
Gütersubventionen	– 1,8	– 0,6	+ 0,1	– 0,5	– 0,6	– 0,1
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	– 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,6
Saison- und arbeitstagsbereinigt, Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
Bruttoinlandsprodukt	– 0,1	+ 0,6	+ 0,4	– 0,2	+ 0,3	+ 0,8

Q: WIFO. – <sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – <sup>2)</sup> Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – <sup>3)</sup> Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N). – <sup>4)</sup> Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Mit einer leichten Dämpfung setzte sich die positive Grunddynamik im Außenhandel fort. Sowohl die Exporte (+0,5%) als auch die Importe (+0,7%) stiegen schwächer als seit dem Frühjahr 2015. Die Verlangsamung betraf besonders die Warenexporte, während sich die Dienstleistungsexporte aufgrund der guten Entwicklung im Reiseverkehr dynamischer als zuletzt entwickelten. Weil die Importe stärker ausgeweitet wurden als die Exporte, lieferte der Außenhandel insgesamt erneut keinen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum.

Die Industriekonjunktur verlief im Lichte der Besserung der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung relativ verhalten, wenngleich sich die Dynamik seit Anfang 2015 kontinuierlich beschleunigte (I. Quartal 2016 +0,6%). Von der Bauwirtschaft kamen erstmals vermehrt positive Impulse (+0,3% nach +0,1% im IV. Quartal 2015). Ebenso unterstützten die Dienstleistungsbereiche das Wirtschaftswachstum. Dank der guten Saison im Tourismus verzeichneten besonders Beherbergung und Gastronomie sowie der Handel auch unter Berücksichtigung des Schalltageffektes eine positive Entwicklung. Die Wertschöpfung von Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie stieg um 0,4%. Im Bereich Information und Kommunikation sowie den freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wurde sie um jeweils 0,2% ausgeweitet, im Kredit- und Versicherungswesen um 0,8% und im Grundstücks- und Wohnungswesen um 0,4%.

Wien, am 27. Mai 2016

Rückfragen bitte am Montag, dem 30. Mai 2016, zwischen 9:00 und 13:00 Uhr an  
Dr. Jürgen Bierbaumer-Polly, Tel. (1) 798 26 01/239, [Juergen.Bierbaumer-Polly@wifo.ac.at](mailto:Juergen.Bierbaumer-Polly@wifo.ac.at)  
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, [Sandra.Bilek-Steindl@wifo.ac.at](mailto:Sandra.Bilek-Steindl@wifo.ac.at)